

1. [Peter de Vries](#)
2. [Eine unternehmerische Entscheidung](#)
3. [Was das Hänschen nicht lernt...](#)
4. [Bonn oder Brüssel – Hauptsache EU!](#)
5. [Social & Media](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Peter de Vries

Zugegeben: Es gibt keine direkte Verbindung zwischen dem niederländischen Kriminalreporter und dem DJV Thüringen, die es rechtfertigen würde, ihm den Aufmacher in unserem Newsletter zu widmen. Und dennoch ist der Tod des 64-Jährigen eine Tragödie, welche keinen kalt lassen dürfte.

Abgesehen von der ganz persönlichen Betroffenheit ist die Tragweite dieses abscheulichen Verbrechens noch gar nicht abzusehen. Denn sie kennzeichnet eine besorgniserregende Entwicklung, die auch vor vermeintlich sicheren Ländern für Journalist*innen nicht halt macht. Und bei der es gilt, einen sei es auch noch so geringen Gewöhnungseffekt zu verhindern.

Einen Gewöhnungseffekt, wie er beispielsweise bei Morden an Journalist*innen in Mexiko bereits zu beobachten ist. Dort werden seit 2015 jährlich bis zu elf Medienschaffende wegen ihrer Arbeit getötet, listet „Reporter ohne Grenzen“ in seinem [Jahresbericht](#) auf. Weltweit waren es im vergangenen Jahr 50 getötete Kolleginnen und Kollegen, von denen die Organisation erfuhr. Eine Dunkelziffer ist wahrscheinlich. Und noch etwas fällt auf: Nur ein einziger wurde im Ausland getötet, alle anderen starben in ihren Heimatländern.

Gleichzeitig kommen die „Einschläge“ näher: Daphne Caruana Galizia auf Malta im Oktober 2017. [Ján Kuciak](#) in der Slowakei im Februar 2018. Lyra McKee in Nordirland im April 2019. Und jetzt Peter de Vries in den Niederlanden. Gewalt gegen Journalistinnen und Journalisten nimmt zu – und endet im schlimmsten Fall mit einem Mord.

Auch in Deutschland werden Kolleginnen und Kollegen immer häufiger angefeindet, bedroht und sogar angegriffen. Häufig in der vermeintlichen Anonymität des Internets, immer häufiger auch in der Öffentlichkeit, beispielsweise auf Demonstrationen. Deshalb werden wir als DJV nicht müde, die Sicherheitsbehörden des Landes auf diese Gefahr hinzuweisen. Und zu fordern, dass den Drohungen und Angriffen mit allen dem Rechtsstaat zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengetreten wird.

Peter de Vries hatte laut [Wikipedia](#) zeitweise Polizeischutz, lehnte diesen dann aber ab, weil er sich zu sehr von den Sicherheitsmaßnahmen bestimmt sah. Mutmaßlich kostete ihn diese Entscheidung am Ende das Leben.



Zum Tod von Peter de Vries

[\(nach oben\)](#)

2. Eine unternehmerische Entscheidung

So begründete der MDR die Abschaffung der Wahlmöglichkeit zwischen der Presseversorgung (PV) und der Pensionskasse Rundfunk (PKR). Verträge zur betrieblichen Altersvorsorge (das sind die, bei denen der Arbeitgeber einen Teil der Beiträge übernimmt) können ab dem 1. Januar 2022 nur noch bei der PKR abgeschlossen werden.

Unternehmerische Entscheidungen sind oft dadurch gekennzeichnet, dass sie zwar eventuell betriebswirtschaftlich motiviert, also im Sinne des Unternehmens, sind, aber häufig nicht im Sinne der Mitarbeitenden getroffen wurden. So auch in diesem Fall. Denn die Leistungen der Presseversorgung sind denen der PKR objektiv teils deutlich überlegen. [HIER](#) ein Vergleich.

Selbstverständlich haben wir diese Kritik auch zu den verantwortlichen Stellen im MDR transportiert, dort aber gegen Null tendierendes Verständnis geerntet. Und da die Wahlfreiheit nie tariflich festgeschrieben wurde, sind unsere gewerkschaftlichen Handlungsspielräume zugegebenermaßen auch gering. Immerhin: Bereits abgeschlossene Verträge genießen Bestandsschutz, das hat der MDR zugesichert.

Was also bleibt zu tun? Lediglich eines: sich als 12a-Freie und -Freier, die oder der seit mindestens 12 Monaten beim MDR überwiegend tagesaktuell beschäftigt ist und bislang keine entsprechende Altersvorsorge hat, möglichst schnell beide Anbieter anzuschauen. Und sich zu entscheiden, solange es diese Wahlfreiheit noch gibt. [HIER](#) können direkt Beratungstermine mit unserem Versicherungsfachmann vereinbart werden, der die Entscheidung für den individuell vorteilhaftesten Anbieter unterstützt.

Ab dem kommenden Jahr ist dieser Vergleich dann zwar immer noch möglich, hat aber keinen praktischen Nutzen mehr. Vielmehr könnte er angesichts des Unterschieds bei den garantierten Leistungen oder auch beim Blick auf den „Rentenretter“ der Presseversorgung für schlechte Stimmung sorgen.

Warum „möglichst schnell“? Weil die Entscheidung über die Aufnahme bei der Presseversorgung eine gewisse Zeit braucht. Und Zeit ist, wie jetzt bereits mehrfach erwähnt, im Moment besonders kostbar.

Natürlich können Freie beim MDR – so wie alle anderen Journalist*innen - auch künftig private Altersvorsorge-Verträge zu im Marktvergleich überdurchschnittlichen Konditionen bei der Presseversorgung abschließen. Dann allerdings eben ohne finanziellen Zuschuss des Arbeitgebers.

Eventuell auftretende Fragen beantworten wir gern!

Beispielrechnung
Gesamtleistungen sind unverbindliche Prognosewerte

	FK Rendite	Presse-Versorgung		
	unter ohne Berufstätigkeit mit Fremdkapitalzuschuss	unter Beitragsleistung bei Berufstätigkeit mit Fremdkapitalzuschuss	mit Beitragsleistung bei Berufstätigkeit mit Fremdkapitalzuschuss	Differenz in %
Gesamtverzinsung (siehe garantiert)	7%	**3,5%	**3,5%	
Garantierte monatliche Altersrente	218 €	250 €	237 €	2%
Monatliche Altersrente inkl. Überschuss	202 €	244 €	215 €	13%
Garantiertes Kapital	86.180 €	87.344 €	83.040 €	-4%
Kapital inkl. Überschuss bei Ablauf	100.889 €	105.401 €	106.994 €	3%

*gemäß Personalkasse Rendite / Wohnen Altersversorgung mit der Personalkasse Rendite / Januar 2021
**Gesamtverzinsung von 3,5% von der Vertreterversammlung der Versicherten für 2021 festgelegt

Link zur Webseite des Presseversorgungswerks

[\(nach oben\)](#)

3. Was das Hänschen nicht lernt...

Eine durchaus etwas despektierliche Metapher für Auszubildende – aber in diesem Fall heiligt der Zweck ein wenig die Mittel. Denn der DJV-Fachausschuss für Presse und Öffentlichkeitsarbeit hat den Leitfaden zur Ausbildung in dieser Branche aktualisiert. Der "Leitfaden Volontariat PR-Management und -Redaktion" steht ab sofort auf der [Webseite des DJV zum Download](#) zur Verfügung.

Eine fundierte und gründliche Ausbildung des journalistischen Nachwuchses in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist Qualitätsgarant für die Branche. Sie ist aber nicht einheitlich geregelt. Deshalb sollte sie nachvollziehbaren und verlässlichen Kriterien und Standards entsprechen. Daher lehnen sich viele Medienunternehmen und -institutionen an die DJV-Empfehlungen an.



Link zum „Leitfaden Volontariat PR-Management und -Redaktion“ auf djv.de

[\(nach oben\)](#)

4. Bonn oder Brüssel – Hauptsache EU!

Die Friedrich-Ebert-Stiftung bietet ein Hospitanz-Programm für Journalist*innen an. Es geht darum, einen möglichst umfassenden Einblick in den EU-Betrieb und die dort laufenden Entscheidungsprozesse zu bekommen und zu lernen, journalistisch über EU-Themen zu berichten.

Denn mal Butter bei die Fische: Die wirklich wichtigen Entscheidungen werden in Brüssel getroffen. Allerdings den Überblick zu behalten, wie der EU-Apparat funktioniert und dann auch noch verständlich darüber zu berichten – daran scheitern manchmal auch gestandene Kolleg*innen. Bei diesem Hospitanz-Programm soll umfassendes Wissen über die EU und über die EU-Berichterstattung vermittelt und die Chance geboten werden, eigene Beiträge zu recherchieren.

Zeitraum ist vom 26. November bis 3. Dezember 2021. Zunächst gibt es in Bonn Hintergrundwissen, bevor es dann eine Woche lang nach Brüssel geht. Um teilnehmen zu können ist eine Bewerbung unumgänglich, die Lebenslauf, Motivationsschreiben und Hinweise zur bisherigen journalistischen Erfahrung beinhaltet. Alle Informationen gibt es auch noch einmal [HIER](#).



Bild von Florian Pircher auf Pixabay

[\(nach oben\)](#)

5. Social & Media

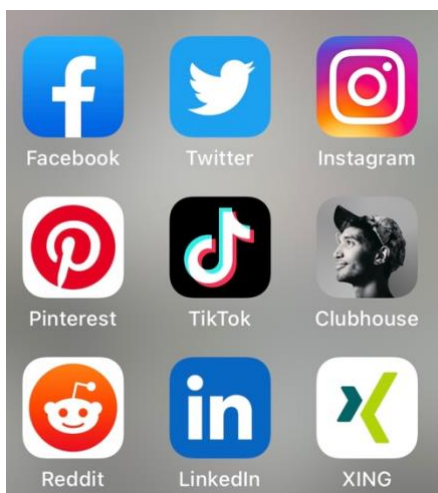
Wie schnell doch vier Wochen vergehen... Es ist wieder Zeit für unseren digitalen Stammtisch! Und zwar:

übermorgen (21. Juli 2021) ab 19 Uhr!

Noch immer sind wir auf der Suche nach jemandem, der den Instagram-Algorithmus geknackt hat. Oder den von Twitter. Wenn es sein muss, auch den von Facebook. Bitte melde dich!

Die Meeting-ID lautet 94244023346, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink gibt's [HIER](#).

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „Social & Media“ (21.07.21 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)